Lehren & Lernen sichtbar machen

Praxisbericht zum Luuise-Projekt aus dem Zyklus 3

Geplant und durchgeführt von Matthias Hehlen, Bezirksschule Wohlen, 2025

Selbständiger lernen mit der 4-B Strategie (Brain- Books-Buddy-Boss)

1. Knacknuss und Annahmen

Im Deutschunterricht einer 9. Klasse der Bezirksschule Wohlen zeigt sich wiederholt, dass Lernende bei Unsicherheiten oft und meist als ersten Impuls Lehrpersonen oder Peers um Rat fragen, statt eigene Ressourcen zu nutzen. Eine erste Analyse der Situation führt die Lehrperson zu den Annahmen, dass die Lernenden unsicher sind und aus zeitökonomischen Gründen die Absicherung der Resultate durch die Lehrperson oder Peers priorisieren.

2. S.m.a.r.t-Ziel

Zum Ende eines zweiwöchigen Übungszeitraums nutzen die Lernenden in mindestens zwei von drei Übungsphasen vorrangig (häufig oder eher häufig) die Ressourcen Brain und Books. Die Lernenden geben zudem an, dass sie in der gleichen Zeit die Ressourcen Buddy oder Boss selten oder eher selten nutzen.

4-B Strategie (Brain-Books-Buddy-Boss): Die Strategie zeigt Lernenden, wie sie zuerst eigene Ressourcen aktivieren, bevor sie sich Unterstützung bei weiteren Ressourcen holen: Treffen Lernende auf eine Schwierigkeit oder Unklarheit, sollen sie zuerst selbst nachdenken (*Brain*). Kommen sie nicht weiter, lesen sie in den Unterlagen nach (*Books*). Hilft auch das nicht weiter, besprechen sie sich mit Mitlernenden (*Buddy*). Erst dann wenden sie sich mit ihren Fragen an die Lehrperson (*Boss*). Im Idealfall können sie der Lehrperson aufzeigen, wie sie in den vorhergehenden Strategiestufen versucht haben, ihre Unklarheit zu bearbeiten.

3. Intervention bestimmen

Die 4-B Strategie wird durch eine erzählte Modellgeschichte eingeführt. In drei Übungsphasen zum formalen Bestimmen von Satzgliedern wird die Strategie angewendet und jeweils direkt im Anschluss reflektiert. Plakate und ein Arbeitsblatt machen Denk- und Handlungsprozesse während der Übungsphasen für die Lernenden explizit (Abb. 1).

Abbildung 1: Instruktionen und Erinnerungsanker für die Übungsphasen (Bilder: Graphica Studio, iconscout.com)

4. Erhebungsinstrument konzipieren

Die Datenerhebung erfolgt mittels Auswertungsplakaten und Klebepunkten (Abb. 2). Die Lernenden schätzen nach jeder Übungsphase ein, wie häufig sie die vier Ressourcen genutzt haben. Ergänzend werden die Auswertungsgespräche audioaufgezeichnet.

Die Punkteverteilung auf dem Auswertungsplakat zeigt, dass der Anteil der Lernenden, die eigenes Nachdenken (eher) häufig nutzen, stetig zunimmt (Brain). Das Nachschlagen in den Unterlagen (Books) findet in der dritten Erhebung deutlich weniger häufig statt als in den ersten zwei Erhebungen. Das gemeinsame Besprechen mit Mitlernenden (Buddy) wie auch das Klären von Fragen mit der Lehrperson (Boss) nutzen die Lernenden über die drei Übungsphasen hinweg stetig seltener. Bei der letzten Datenerhebung kurz vor einer Prüfung steigt das Bedürfnis der Lernenden nach Absicherung mit der Lehrperson wieder leicht an.

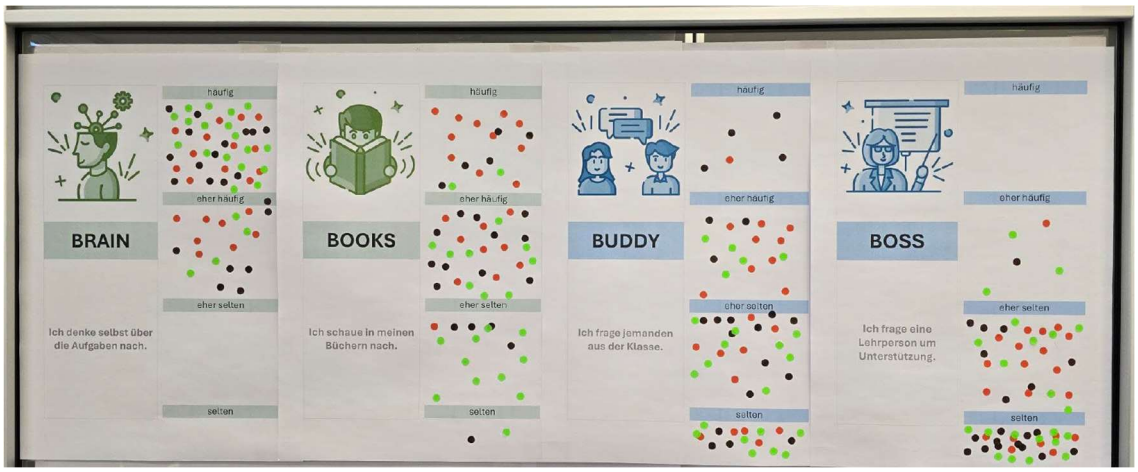

Abb.2: Auswertungsplakate nach der dritten Durchführung (1. Durchführung: rote Punkte, 2. Durchführung: schwarze Punkte, 3. Durchführung: grüne Punkte)

5. Datennutzung einleiten

Die Ergebnisse dienen der gemeinsamen Reflexion im Klassenverband. Es zeigte sich, dass Book mit jeder Durchführung weniger intensiv genutzt wurde, was darauf hindeutet, dass die SuS zunehmend direkt über Brain arbeiteten und weniger ins Dossier schauten - ein Zeichen wachsender Sicherheit im Stoff. Buddy war insgesamt wenig attraktiv, weil die Klasse sich nach der ersten Auswertung bewusst vornahm, möglichst mit Brain und Books zu arbeiten, und weil kurz vor der Prüfung eher direkt zur Lehrperson (Boss) gegangen wurde, um sich abzusichern. Dank der Audioaufnahme der gemeinsamen Reflexion konnte sichtbar gemacht werden, wie differenziert die Lernenden die Daten deuteten (z. B. „man merkt, dass wir immer mehr selber denken“ oder dass vor der Prüfung mehr der Boss gefragt wurde). Die Lernenden reflektierten ihr eigenes Lernverhalten zunehmend differenzierter. Für meinen Unterricht heisst das: Ich plane künftig bewusster Phasen, in denen Brain und Books gezielt trainiert werden, und ich modelliere diese Schritte auch stärker, um sie ins Bewusstsein der Lernenden zu rücken.

Überlegungen der Lehrperson zum Projektgewinn

Das Projekt erwies sich als didaktisch gewinnbringend: Die Lernenden verstanden die Zielsetzung, interpretierten Daten zunehmend selbständig und reflektierten ihr Lernverhalten differenziert. Trotz begrenzter Aussagekraft der Daten wegen der kurzen Dauer der Intervention zeigt sich in den Resultaten der Reflexion im Klassenverband Potenzial für eine weiterführende Umsetzung.